

ALTERNATIVER
KULTUR
BERICHT

Basisdaten
österreichischer
Kulturinitiativen



Ein Projektbericht
der Ländervertretung
der IG Kultur Österreich

IMPRESSUM

©2015 IG Kultur Österreich
Gumpendorfer Straße 63 b
A-1060 Wien (Österreich)
office@igkultur.at
www.igkultur.at

Redaktion:
Angelika Lingitz
Irmgard Almer
Richard Schachinger
Josef Schick

Text:
Angelika Lingitz

Layout:
Patrick Kwaśniewski
Georg Weinöhrl

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Methodik	2
1.1 <i>Teilnahmeverhalten und Rücklauf</i>	
2 Einnahmen	5
2.1 <i>Eigenmittelverteilung und Ehrenamt</i>	
2.2 <i>Verteilung der öffentlichen Förderungen</i>	
3 Ausgaben	9
3.1 <i>Personal</i>	
4 Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen	11
5 Publikum und Veranstaltungen	12
6 Struktur der befragten Kulturinitiativen	13
7 Literatur	16

Einleitung

Die Basisdatenerhebung im Jahr 2014 wurde neben den Bundesländern Vorarlberg, Oberösterreich, Wien, Steiermark und Tirol, die schon in der Pilotphase 2013 teilnahmen, nun auch in Kärnten durchgeführt. Die Bundesländer Salzburg, Niederösterreich und Burgenland erhoben die Daten nicht. Im Unterschied zur letztjährigen Auswertung wurden die Daten der Bundesländer zusammengefasst und gemeinsam ausgewertet um so einen bundesweiten Benchmark zu erhalten. Anhand dieses Benchmarks kann die Entwicklung der Kulturinitiativen über die Jahre vor allem hinsichtlich der Finanzierung und des Ehrenamtes verfolgt werden.

1 Methodik

Die Basisdatenerhebung wurde mittels Online-Befragungstool Mitte des Jahres 2014 von den einzelnen Interessensvertretungen in Vorarlberg, Oberösterreich, Wien, Steiermark, Tirol und Kärnten durchgeführt. Die Zugangsdaten wurden an die Mitglieder versandt und diese hatten im Schnitt sechs Wochen Zeit um die Eingabemaske auszufüllen. Insgesamt erhielten so 523 Kulturinitiativen Zugang zum Online-Befragungstool. Um die Datenqualität zu verbessern und unvollständige Datensätze zu vervollständigen wurden Kulturinitiativen zum Teil telefonisch kontaktiert.

Erhoben und ausgewertet wurde wie schon vergangenes Jahr die Höhe der Förderungen, Einnahmen- und Ausgabenstruktur und statistische Daten wie Anzahl der Veranstaltungen und der BesucherInnen, sowie die Summe der ehrenamtlichen Stunden für das Jahr 2013. Die Eingabemaske der Basisdatenerhebung im Jahr 2014 ist in Abbildung 1 dargestellt.

Basisdatenerhebung

	Höhe des Ansuchens 2013	Höhe der Förderung 2013	Höhe des Ansuchens 2014
EU			
Bund			
Land			
Gemeinde			
Sonstige			
Gesamtsumme			

Gesamteinnahmen 2013

Gesamteinnahmen	
davon Summe Spenden und Mitgliedsbeiträge	
davon Summe Sponsoring	
davon Summe Eintritte	
davon Förderungen	
davon Sonstiges (Restsumme)	

Gesamtausgaben 2013

Gesamtausgaben	
davon Personalkosten (Anstellungen und Nebenkosten)	
davon Veranstaltungsaufwand (Technik, KünstlerInnenhonorare, ...)	
davon Werbung und Vertrieb (Plakate, Inserate, Ticketing, ...)	
davon Betriebs/Infrastrukturkosten (Miete, Energie, Server, ...)	
davon Sonstiges (Restsumme)	

Statistik 2013

Anzahl der aktiv Mitwirkenden	
Mitgliederanzahl	
Anzahl der Veranstaltungen	
Anzahl der BesucherInnen	
Summe ehrenamtliche Stunden	

Abbildung 1: Eingabemaske Basisdaten für das Jahr 2013

1.1 *Teilnahmeverhalten und Rücklauf*

Die Auswertung der Basisdatenerhebung umfasst für eine bessere Vergleichbarkeit ausschließlich die Datensätze von Kulturinitiativen (Vereine); die Daten von Einzelpersonen fanden keine Berücksichtigung. Von den 523 befragten Kulturinitiativen gab es in den teilnehmenden Bundesländern einen Rücklauf zwischen 13% und 47%.

Insgesamt wurden 113 Online-Befragungsbögen ausgefüllt. Für die Auswertung wurden nur die vollständig ausgefüllten Datensätze herangezogen. Besonders viele fehlende Daten gab es bei den Förderungen für die Höhe der Ansuchen 2013 und 2014, diese wurden daher nicht ausgewertet. Ebenso wurden Datensätze mit extremen Ausreißern, die statistisch einen großen Einfluss hätten, gestrichen. So verblieben 102 Datensätzen von guter Qualität für die Höhe der Förderungen, die Einnahmen, die Ausgaben und die statistischen Daten (Anzahl der aktiv Mitwirkenden, Mitgliederanzahl, Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen, Summe ehrenamtlicher Stunden). Basis der Auswertung war der Bericht „Basisdatenerhebung österreichischer Kulturinitiativen 2012“ der Ländervertretung der IG Kultur Österreich [1].

Im bundesweiten Durchschnitt ist der Rücklauf damit 20%. Damit ist es im Sinne einer „beschreibenden Statistik“ möglich, Aussagen über die befragten Mitglieder zu erhalten.

	Mitglieder gesamt	Rücklauf absolut	Rücklauf [%]
Vorarlberg	39	9	23%
Oberösterreich	140	30	21%
Steiermark	90	25	28%
Kärnten	38	17	45%
Tirol	120	12	10%
Wien	96	9	9%
Gesamtdurchschnitt	523	102	20%

Tabelle 1: Teilnahmeverhalten der Bundesländer

2 Einnahmen

Die Einnahmen der befragten Mitglieder setzen sich aus Förderungen, Sponsoring und Eigenmittel, wie Eintritte, Spenden, Mitgliedsbeiträge und sonstige Einnahmen (z.B. Gastronomie, Vermietung) zusammen. Zu den Eigenmitteln zählt auch die mit einem fiktiven Stundenlohn bewertete ehrenamtliche Arbeit, dh. die unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden. Dieser Betrag ist als ArbeitgeberInnen-Gesamtkosten zu verstehen und wie schon 2013, wurden als Basis für die Bewertung die Honorarsätze der IG Kultur Österreich herangezogen – der Stundenlohn für Tätigkeiten ohne besondere Vorkenntnisse belief sich 2013 auf 20,86 Euro/Stunde. Der Stundenlohn für die Bewertung wurde, wie bei der letztjährigen Basisdatenerhebung, mit 20 Euro beibehalten. Die Einnahmen in absoluten Zahlen inklusive fiktiver Wertung des Ehrenamts liegen für das Jahr 2013 durchschnittlich bei 106.730€.

Die Durchschnittliche Einnahmenstruktur 2013 ist in Abbildung 2 dargestellt. Im Vergleich zum Jahr 2012 ist der Anteil der Eigenmittel von 45% auf 52% gestiegen. Der Anteil der sonstigen Förderungen (EU, Land, Gemeinden, sonstige öffentliche Förderungen) hingegen von 42% auf 32% gesunken. Der Anteil der Förderungen des Bundes und von Sponsoring blieb konstant.

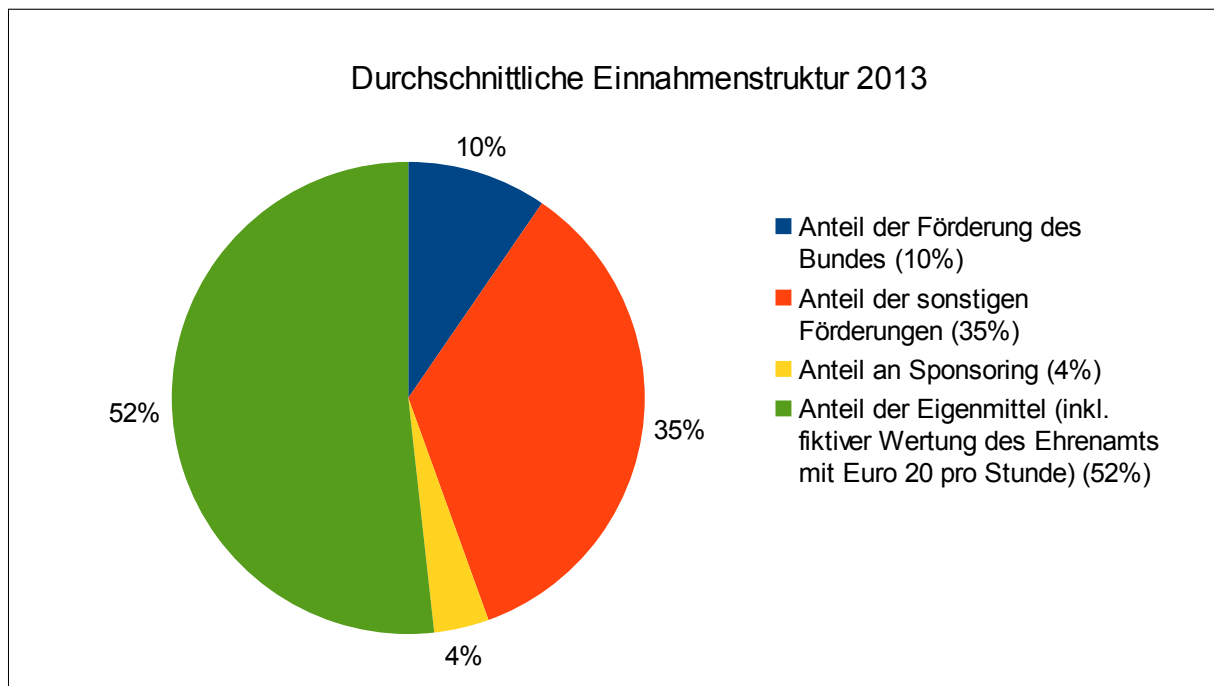


Abbildung 2: Durchschnittliche Einnahmenstruktur (inkl. Ehrenamt)

2.1 Eigenmittelverteilung und Ehrenamt

Die Eigenmittel der Kulturinitiativen setzen sich zusammen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, Eintrittsgelder, einer fiktiven Wertung der geleisteten Ehrenamtsstunden (20 Euro/Stunde) und sonstiger Eigenmittel. Die durchschnittliche Eigenmittelverteilung 2013 ist in Abbildung 3 dargestellt.

Der Anteil des Ehrenamtes betrug 54% und somit mehr als die Hälfte der Eigenmittel. Im Vergleich dazu betrug der Anteil im Jahr 2012 bis zu 56% (in Oberösterreich) – ein österreichischer Durchschnittswert wurde nicht ermittelt.

In absoluten Zahlen waren das durchschnittlich 1480 Ehrenamtsstunden pro befragter Kulturinitiative. Im Jahr 2012 lagen diese noch durchschnittlich bei 1038 Stunden. Für 2013 ist das eine Zunahme von 43%.

Die angegebenen Ehrenamtsstunden pro befragter Kulturinitiative liegen in einem Bereich von null bis 18.700 Stunden; wobei drei Mitglieder Ehrenamtsstunden von 10.000 und darüber angeben; sieben Mitglieder können ihr Personal entlohnen.

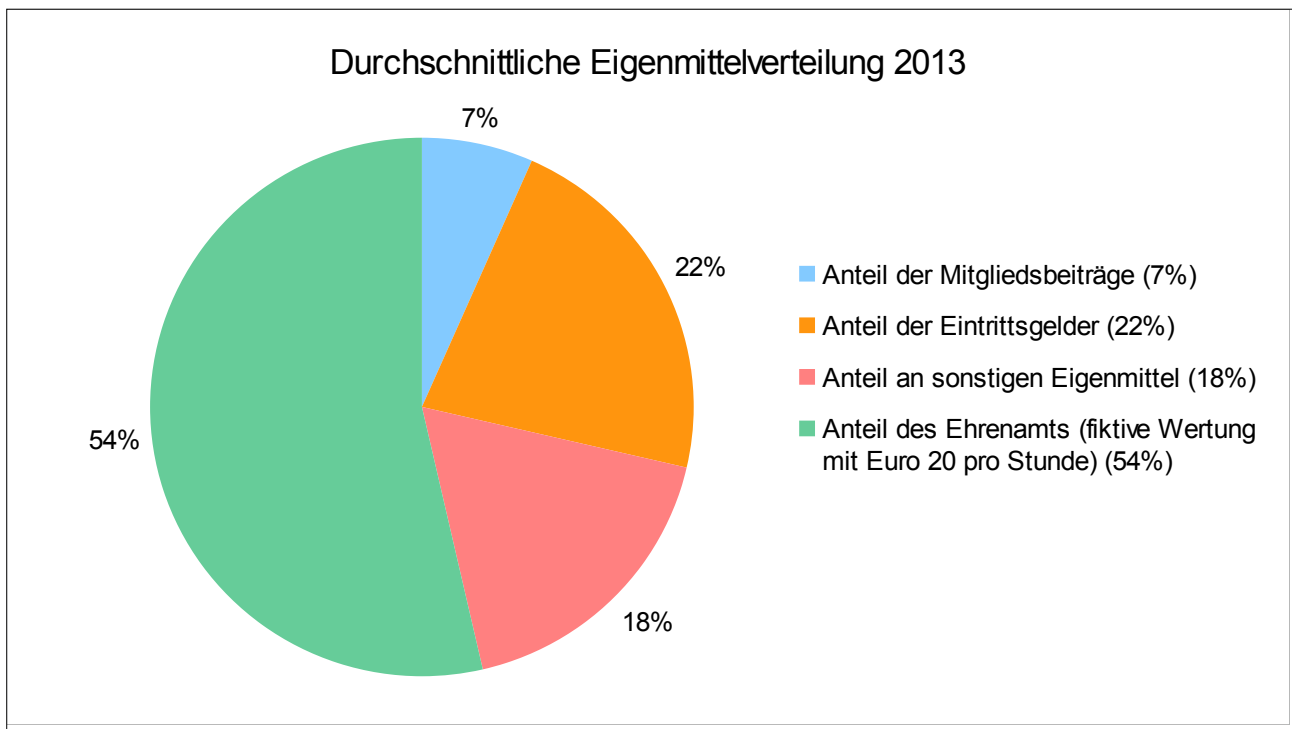


Abbildung 3: Durchschnittliche Eigenmittelverteilung

2.2 Verteilung der öffentlichen Förderungen

Die öffentlichen Förderungen setzen sich aus Förderungen der EU, des Bundes, der einzelnen Bundesländer und Gemeinden, sowie sonstiger öffentlich zugänglicher Förderungen zusammen. Die öffentlichen Förderungen in absoluten Zahlen liegen für das für das Jahr 2013 durchschnittlich bei 47.490€. Die durchschnittliche Verteilung ist in Abbildung 4 dargestellt.

Im Vergleich zum Jahr 2012 stieg der Anteil der Bundesförderungen von 16% auf 21%. Der Anteil der Landesförderungen sank hingegen von 41% auf 39%, ebenso der Anteil der sonstigen Förderungen von 11% auf 8%. Der Anteil der Förderungen der EU, sowie der Gemeinden blieb konstant.

Durchschnittliche Verteilung öffentlicher Förderungen 2013

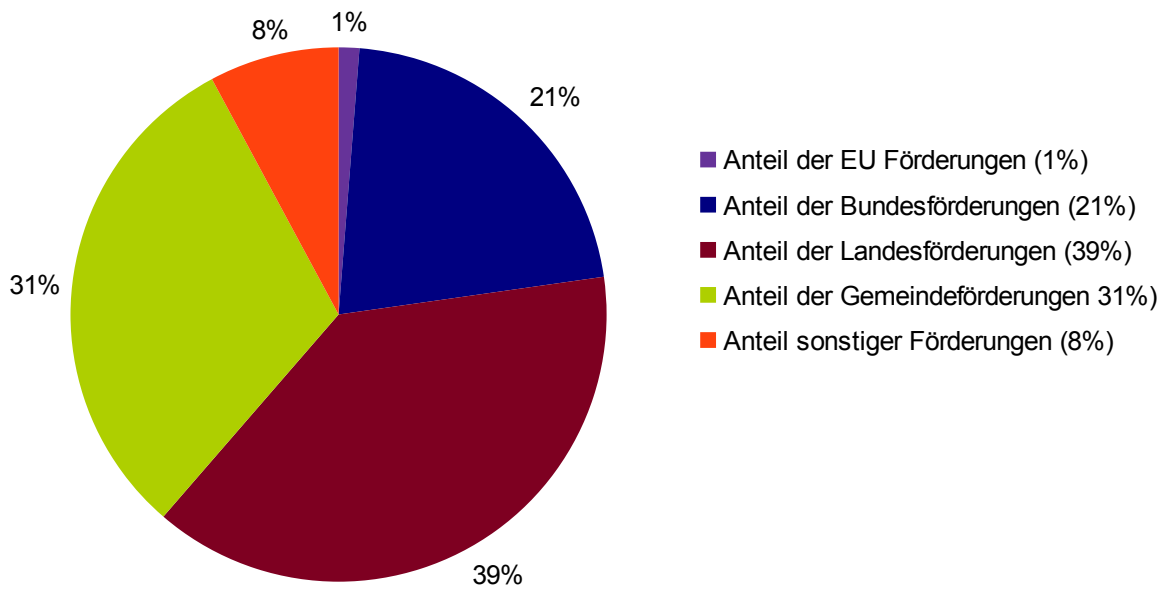


Abbildung 4: Durchschnittliche Verteilung öffentlicher Förderungen

3 Ausgaben

Die Ausgaben der Kulturinitiativen setzen sich aus Personalkosten, Programmaufwand (Veranstaltungsaufwand), Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Werbung und Vertrieb) und Betriebs- und Infrastrukturkosten, sowie sonstige Ausgaben (z.B. Gastronomie, Anmietung, Publikationen) zusammen. Die durchschnittliche Ausgabenstruktur für 2013 ist in Abbildung 5 dargestellt.

Im Vergleich zum Jahr 2012 stieg der Anteil der Infrastrukturkosten von 13% auf 15%, und die sonstigen Ausgaben von 5% auf 9%. Der Anteil der Personalkosten sank von 31% auf 28%, ist aber in Zusammenhang mit einem gleichzeitigen Anstieg der Ehrenamtsstunden zu sehen (siehe Kapitel 2.1). Der Anteil an Programmaufwand sank von 43% auf 40% und der Anteil der Öffentlichkeitsarbeit von 8% auf 7%.

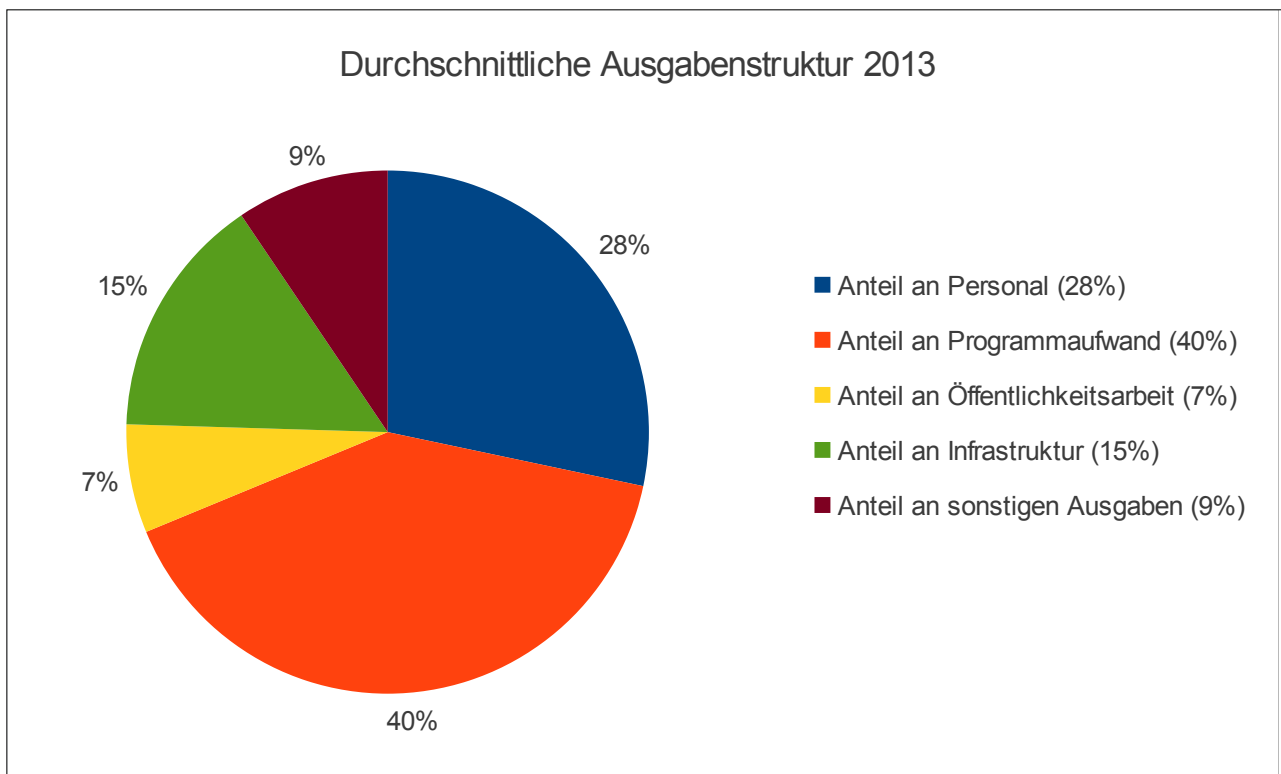


Abbildung 5: Durchschnittliche Ausgabenstruktur

3.1 Personal

Die Arbeit in Kulturinitiativen beruht auf einem hohen Anteil an ehrenamtlicher Arbeit, die durch die Arbeit der Angestellten ergänzt wird. Die Personen die diese Arbeit leisten, d.h.

die Anzahl der aktiv Mitwirkenden an den Inhalten und Programmangeboten der Kulturinitiativen sind sowohl regulär Angestellte – von Vollzeit bis zur Geringfügigkeit.

Die Spannweite der Anzahl der aktiv Mitwirkenden pro befragter Initiative bewegt sich für das Jahr 2013 zwischen zwei und 400 Personen (2012: 17 bis 44 Personen). Der Spitzenwert lässt sich durch Festivalaktivitäten mit entsprechend hoher Beteiligung in einem kurzem Zeitraum erklären, oder sind freie Radios mit ehrenamtlich arbeitenden Moderatoren und Programmgestaltern und Kulturinitiativen die ihre Räumlichkeiten anderen KünstlerInnen/Gruppierungen zur Verfügung stellen.

4 Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen

Im Jahr 2013 waren bei 41% der befragten Mitglieder die Ausgaben höher als die Einnahmen, das sind 42 von 102 Kulturinitiativen. Im Jahr 2012 konnten 36% ihren Haushalt nicht mehr positiv abschließen (siehe Tabelle 2).

Da die meisten Vereine keine bilanzierenden Organisationen sind, sondern kleine Vereine mit einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, verweist ein negativer Jahresabschluss auf eine Verschuldung und einen Vorgriff auf das kommende Budgetjahr. Bei steigenden Ausgaben bei gleichzeitig gleichbleibenden oder sinkenden Einnahmen und Förderungen führt diese Entwicklung zu einer strukturellen Verschuldung. Es steht somit zu befürchten, dass sich bei einer Fortschreibung der Kürzungen diese Situation verschärft und die Investitionen, die sowohl die öffentliche Hand als auch zivilgesellschaftliche AkteurInnen getätigt haben, zunichte gemacht werden.

	Jahr	
	2012	2013
Initiativen mit einem negativen Jahresabschluss	36%	41%

Tabelle 2: Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen

5 Publikum und Veranstaltungen

Im Jahr 2013 wurden die Veranstaltungen der befragten Kulturinitiativen von durchschnittlich 3018 Personen pro Kulturinitiative besucht. Die durchschnittliche Veranstaltungszahl pro befragter Kulturinitiative lag bei 39; im Vergleich dazu im Jahr 2012 bei 37. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bandbreite bei den BesucherInnen zwischen null und 30.000 Personen liegt; und bei der Anzahl der Veranstaltungen pro Kulturinitiative zwischen null und 500.

Die durchschnittliche Anzahl der BesucherInnen pro Veranstaltung betrug 78, im Jahr 2012 lag der Durchschnitt bei 89 BesucherInnen. Dies lässt sich durch den Unterschied in der Zusammensetzung der befragten Kulturinitiativen erklären, 2013 war der Anteil an kleinen Kulturinitiativen höher. Die Statistik zu BesucherInnen und Veranstaltungen ist in Tabelle 3 dargestellt.

	Jahr	
	2012	2013
Durchschnittliche Anzahl an BesucherInnen pro Initiative	-	3018
Durchschnittliche Anzahl an Veranstaltungen pro Initiative	37	39
Durchschnittliche BesucherInnen pro Veranstaltung	89	78

Tabelle 3: Statistik Publikum und Veranstaltungen

6 Struktur der befragten Kulturinitiativen

Die befragten Kulturinitiativen sind sehr heterogen. Im folgenden wird versucht, dies durch eine Gliederung nach Höhe der Gesamteinnahmen und öffentlichen Förderungen darzustellen.

Werden die befragten Kulturinitiativen (102) nach ihren Gesamteinnahmen gegliedert, so zeigt sich folgendes Bild: 59% der befragten Kulturinitiativen haben Gesamteinnahmen unter 50.000€, davon 22% sogar weniger als 10.000€. 14% der Kulturinitiativen haben Gesamteinnahmen zwischen 50.000€ und 100.000€ und 27% mehr als 100.000€ zur Verfügung.

Sehr unterschiedlich ist auch die Verteilung der befragten Kultureinrichtungen nach Gesamteinnahmen in den Bundesländern. Mehr als 60% der befragten Kulturinitiativen in Kärnten, Oberösterreich und Wien geben Gesamteinnahmen unter 50.000€ an, in Tirol sogar 92%. In der Steiermark haben 40% Gesamteinnahmen unter 50.000€ und 44% über 100.000€. In Vorarlberg 22% unter 50.000€ und 33% über 100.000€; d.h hier liegen 45% bei Einnahmen zwischen 50.000€ und 100.000€ (siehe Tabelle 4).

Verwiesen sei hier auf die in Abbildung 2 dargestellte durchschnittliche Einnahmenstruktur der befragten Kulturinitiativen.

Einnahmen	unter 50.000€		50.000 – 100.000€	über 100.000€
	davon unter 10.000€	davon über 10.000€		
Vorarlberg	0%	22%	45%	33%
Oberösterreich	17%	53%	3%	27%
Steiermark	0%	36%	20%	44%
Kärnten	35%	29%	18%	18%
Tirol	58%	33%	1%	8%
Wien	44%	22%	12%	22%
Gesamtdurchschnitt	22%	37%	14%	27%

Tabelle 4: Einnahmen der Kulturinitiativen in den Bundesländern und bundesweit

Eine Gliederung der befragten Kulturinitiativen nach der Höhe der öffentlichen Förderungen zeigt, dass 13% der befragten Kulturinitiativen keine öffentlichen Förderungen erhalten; 61% bekommen unter 50.000€, davon 34% unter 10.000€. 9% der befragten Mitglieder zwischen 50.000€ und 100.000€ und 17% haben Förderungen über 100.000€.

Den höchsten Anteil an Kulturinitiativen die keine öffentlichen Förderungen erhalten hat Wien mit 56%; in der Steiermark sind nur 4% ohne Förderung. In Vorarlberg erhalten alle befragten Mitglieder Förderungen, hingegen erhält keine Kulturinitiative mehr als 100.000€. Die Steiermark hat mit 36% den höchsten Anteil an Kulturinitiativen mit Förderungen über 100.000€ (siehe Tabelle 5).

In Kärnten und der Steiermark erhalten über 50% der befragten Mitglieder Förderungen unter 50.000€; in Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg sogar mehr als 70%.

Förderungen	unter 50.000€		50.000 – 100.000€	über 100.000€	Keine
	davon unter 10.000€	davon über 10.000€			
Vorarlberg	11%	78%	11%	0%	0%
Oberösterreich	50%	20%	13%	7%	10%
Steiermark	12%	40%	8%	36%	4%
Kärnten	35%	18%	12%	18%	18%
Tirol	67%	17%	0%	8%	8%
Wien	22%	0%	0%	22%	56%
Gesamtdurchschnitt	34%	27%	9%	17%	13%

Tabelle 5: Förderhöhen der Kulturinitiativen in den Bundesländern und bundesweit

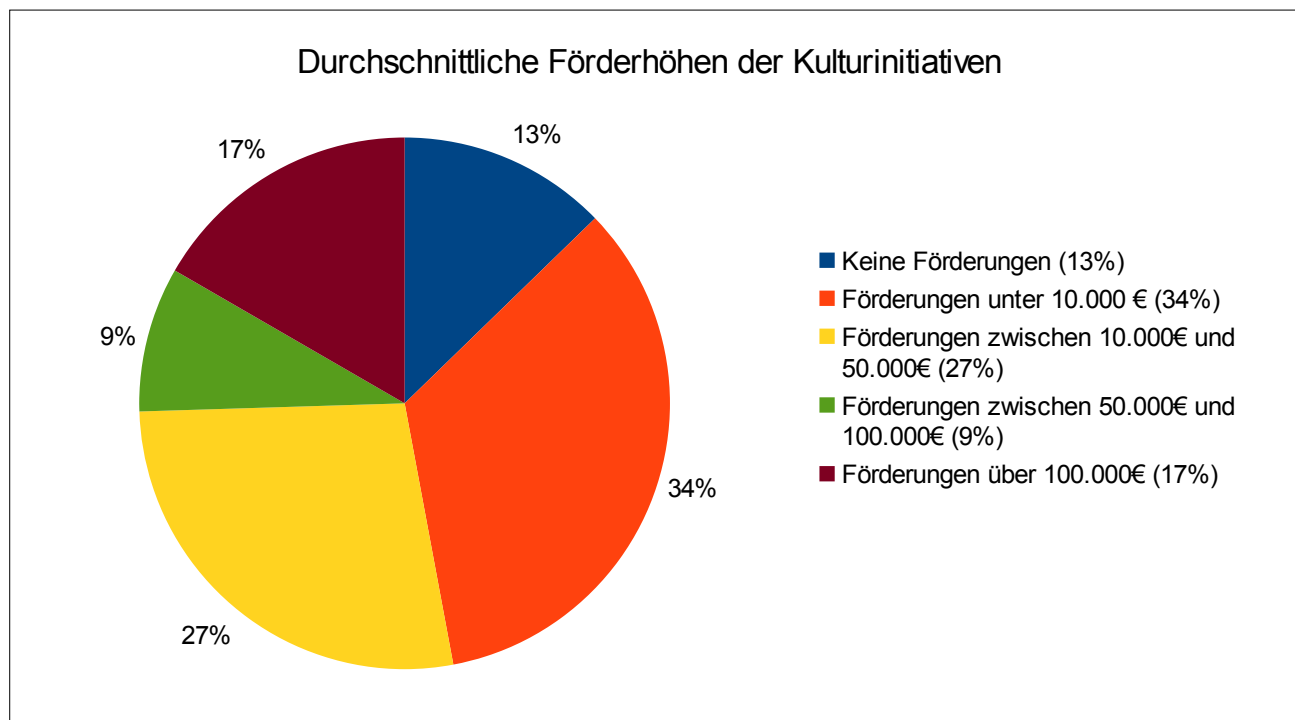


Abbildung 6: Durchschnittliche Förderhöhen der Kulturinitiativen bundesweit

7 Literatur

[1] IG Kultur Österreich, Basisdatenerhebung österreichischer Kulturinitiativen 2012;
Ein Pilotprojekt der Ländervertretung der IG Kultur Österreich, 2014

<http://igkultur.at/medien/publikationen/pilotprojekt-basisdatenerhebung-2012>